

Verbreitetste deutsche Tageszeitung in Polen.

5 Jahrgang.

### Die ersten Zwangsmaßnahmen.

Berlin, 8. August. Die Antwort der französischen Regierung auf die überreichte deutsche Note wegen des Ausgleichsverfahrens ist inzwischen im Wortlaut hier eingegangen. Sie weicht in Einzelheiten von dem bereits durch Havas veröffentlichten Text ab und lautet:

In Beantwortung Ihres Schreibens beehre ich mich, Ihnen bekannt zu geben, daß in Anbetracht dessen, daß die Mitteilung der deutschen Regierung nur einen bilateralen Charakter hat, die Regierung der Republik folgende Beschlüsse zur Sicherstellung ihrer Ansprüche gefaßt hat:

1. Die Ausgleichsämter von Paris und Straßburg werden aufgefordert, bis auf weiteres jede Anerkennung deutscher Forderungen aufzuschieben.

2. Die Ungleichsämter von Paris und Straßburg werden aufgefordert, bis auf weiteres jede Zahlung von Entschädigungen für Rechnung der deutschen Regierung auszuheben, die in Anwendung des Art. 297 des Vertrages von Versailles geschuldet werden. Die Zahlung dieser Entschädigungen bleibt bis auf weiteres eine direkte Verpflichtung Deutschlands, und diese Entschädigungen können im voraus gemäß dem genannten Abjaß des Art. 297 dem Eigentum der deutschen Staatsangehörigen entnommen werden, das auf französischem Gebiet vorhanden ist oder sich unter französischer Kontrolle befindet.

3. Die Ausgleichsämter von Paris und Straßburg werden aufgefordert, bis auf weiteres jede Mitteilung an das deutsche Ausgleichsamt über den Erlös aus Liquidationen deutschen Besitzes in Frankreich auszuweisen.

4. Der Generalkommissar der Republik in Straßburg wird aufgefordert, bis auf weiteres die Ausfuhr des unter das französisch-deutsche Abkommen vom 15. November 1918 fallenden deutschen Mobiliars auszusetzen.

5. In den Departements Moselle und Haut-Rhin (Lothringen) werden die sofortigen Maßnahmen zwecks Sicherstellung ergriffen.

Falls die verschiedenen Maßnahmen zur prompten Regelung der Frage nicht ausreichen, werden sie durch weitere progressive Maßnahmen ergänzt werden.

## Der Staatschef während der Kabinettskrise.

Der Präsident der polnischen Republik, Josef Pilsudski, scheint fest entschlossen zu sein, auf seinem Posten zu bleiben und den Kampf mit der Opposition aufzunehmen. Daraus läßt wenigstens ein Auspruch schließen, den er Sejmabgeordneten gegenüber, die ihn während der Kabinettstafe interpellierten, getan haben soll. Nach dem „Goniec Krasowski“ hat er den Abgeordneten zu-  
gerufen:

„Wenn dieser Zustand (die Kabinettstrafe) noch länger andauert, werde ich die Uniform vom mir und verichte auf die Würde des Staatschefs. Ich erlasse ein Manifest an das Volk und gehe auf die Straße. Sie sind der Ansicht, daß nur Sie allein zur Straße sprechen können, doch wenn einmal gründliche Mittel zur Reinigung der Atmosphäre nötig sein werden, kann werde ich nicht zögern.“

Als ein Abgeordneter den Staatschef darauf aufmerksam machte, daß man es kaum nötig haben werde, zu derartigen Mitteln seine Zuflucht zu nehmen, erklärte dieser: „Sie zu allererst wird dieser Krawall blutig ausgehen. Sie werden in erster Linie erschossen.“

**Pittwinow in Warschan.**

Krakau, 8. August. Bat meldet: Freitag hat sich Sitwinow, der Vertreter Slowjetrukslands in Haag, auf der Durchreise nach Moskau in Warschau aufgehalten. Er stieg sofort nach seiner Ankunft dem Minister Dr. Narutowicz einen Besuch ab, bei welcher Gelegenheit er den Minister ersuchte, ihm eine Audienz beim Staats- oberhaupt zu verschaffen. Diefelbe fand auch nachmittags in Gegenwart des Ministers Narutowicz statt, und es wurden in einer mehr als einstündigen Konferenz alle Fragen, die das Verhältnis der beiden Staaten betreffenden Dinge besprochen.

Athen, 7. August. (Pat.) Die Befehlshaber der griechischen, englischen, französischen und italienischen Armeen haben ein Protokoll unterzeichnet, welches zwischen den griechischen und den verbündeten Heeren eine neutrale Zone auf der Thessalidschraube in der Breite von  $3\frac{1}{2}$  englischen Meilen festlegt.

Der griechische Oberkommandant hat dem Kommando in Konstantinopel die Mitteilung zu gehen lassen, daß die griechischen Truppen mit dem Rückzug um 3 Kilometer bereits begonnen haben.

kenntnis an und damit einer der vier evangelischen  
Kirchengemeinschaften in Polen. Die evangelische  
Geistlichkeit in Westpolen und Galizien kann ihren  
Gemeinden auch in völkischer Hinsicht eine Züger-  
schick sein, während die Pastoren der lutherischen  
Kirche Kongresspolens mit geringen Ausnahmen  
unter ihrem deutschen Namen kein deutsches Ge-  
meinde verbergen. — Die deutschen Katholiken  
Galiziens haben keine deutschstämmende Geistlichkeit,  
die wenigen katholischen Gläubigen in Westpolen  
hingegen haben Seelsorger, die sich ihrer völkischen  
Verantwortung wohl bewußt sind und innerhalb der  
deutschen Intelligenz unseres Landes einen guten  
Platz verdienen.

Diese Verschiedenheiten unserer Nation und ihrer Führung, die mit den verschiedenen Wegen zu erklären sind, die uns unsere historische, wirtschaftliche und kulturelle Entwicklung führte, werden vermutlich auch in unserer gemeinsamen

London, 7. August (Nat.) Im Laufe der gestrigen zweiten Sitzung stellte Poincaré die Lage dar, die infolge der deutschen Forderung nach einer Zahlungshundung entstanden ist. Poincaré erinnerte an die zahlreichen Beweise für das Bestreben Deutschlands, sich den Vertragspflichten zu entziehen, so u. a. im Prozeß gegen die Kriegsverbrecher und in der Abrüstungsfrage. Poincaré berief sich hierbei auf die von General Nollet erhaltenen Berichte. Er bemerkte, daß die Verbündeten ihre Reparationsforderungen bis zum Mindestmaß ermäßigt hätten. Die im April 1921 bereits sehr nachsichtig festgesetzte Summe von 132 Milliarden Goldmark sei um 12 Milliarden ermäßigt worden. Frankreich glaube, daß man von ihm keine weiteren Opfer verlangen werde. Deutschland bitte gegenwärtig um eine mehrjährige Stundung, sei jedoch schon bisher seinen Verpflichtungen nicht pünktlich nachgekommen. Die Angelegenheit der Schulden habe heute einen völlig anderen Charakter angenommen. Frankreich, das selbst an der Last des Wiederaufbaus der zerstörten Provinzen zu tragen habe, könne jeden Augenblick zur Bezahlung seiner auswärtigen Schulden aufgefordert werden, wobei es ihm jedoch nicht möglich sei, von Deutschland die Rückzahlung der Schulden zu verlangen. Eine derartige Lage der Dinge könne bei längerer Dauer ernste Schwierigkeiten hervorrufen. Frankreich verlange von Deutschland die Erfüllung der übernommenen Verpflichtungen, tue dies jedoch nicht im imperialistischen oder militaristischen Geiste. Es strebe nicht nach einer Zerstückelung Deutschlands, wünsche jedoch die Bezahlung der ihm kommenden Summen. Frankreich könne die Ausgaben nicht noch mehr einschränken und die Steuern weiter erhöhen.

Ein Vergleich des französischen mit dem englischen Staatshaushalt, wie dies letztere Sir Robert Horne getan hätte, begegne in der Praxis großen Schwierigkeiten. 10 im Kriege verhörte Departements zahlen keine Steuern. Die Zahl der Geldlofen und Verwundeten sei in Frankreich bedeutend größer gewesen als in England. Die soziale Gesetzgebung in Frankreich unterscheide sich bedeutend von derjenigen Englands.

Boincard versuchte nachzuweisen, daß die deutsche Mark durch Deutschlands eigene Schuld entwertet

werde. Man könne riesige Ausgaben Deutschlands anführen, die für den Ausbau der Handelsmarine der Eisenbahnen und der Wasserwege bestimmt würden. Es sei unmöglich zu verlangen, daß Frankreich länger eine Lage ertrage, die Deutschland auf keine Weise anheim wolle. Zum Schluß verlangte Poincaré für den Fall, daß die Reparationskommission Deutschland ein Moratorium bewilligen sollte, von Deutschland entsprechende Garantien (Ansehung der Gruben und Staatswälder, Beteiligung an deutschen Handelsgesellschaften uvm.). Der französische Ministerpräsident erklärte, daß er in bezug auf diesen Grundsatz unerbittlich sein werde.

In der Konferenz wurde beschlossen, den Abschnitt von Poincaré's Hypothese, der sich auf die Garantie bezieht, einem Sachverständigen auszuweisen unter dem Vorsitz Sir Robert Gornes zur Prüfung zu überweisen. In diesem Auschuß wird Frankreich durch seinen Finanzminister vertreten sein.

Lond George machte eine Reihe von Bemerkungen und wies nach, daß das Bestreben Deutschlands, sich den übernommenen Verpflichtungen zu entziehen, die Interessen aller verbündeten Staaten schädige. Weiter führte er zum Vergleich die Biffen der Kriegsausgaben Frankreichs, Englands und Italiens an. Sich auf die Biffen über die Verminderung der deutschen Streikräfte sowie die vernichteten deutschen Waffen stützend, wies Lond George darauf hin, daß Deutschland ein besiegter, erschöpfter und schwacher Staat

In Poß, ohne Beftellung wöchentlich 400 M.  
und monatlich 1500 M., mit Beftellung in  
Poß 2 wöchentlich 500 M., u. monatlich 1800 M.  
durch die Poß bezog. monatlich in Polen 1800 M.  
Ausland 3600 M. — Anzeigenpreise  
Die 7-spaltige Nonpareillezeile 100 M.  
Messianen die 4-spaltige Nonpareillezeile  
400 M., Eigenda in Italien Zeile 500 M.  
für die Kopfzeile: für das Ausland kommt  
ein Salbungszuschlag hinzu; für die erste Seite  
werden keine Anzeigen angenommen. — Ho-  
norate werden nur nach vorheriger Verein-  
barung gezahlt. Unverlangt eingeabene An-  
schriften werden nicht auswendigt.

Drei Monate trennen uns von den Wahlen zum Reich und Senat. Jede Wahl ist ein Kampf. Für uns Deutsche in Polen aber wird diese Wahl gegen einen übermächtigen Gegner der selbst die Kampfbedingungen ungünstig für uns zu gestalten suchte, zu einem überaus harten Klingen, das wir nur dann diesen erschwerenden Umständen nach gut bestehen können, wenn ein jeder unter uns seine Pflicht tut und noch mehr als dies: die säumigen, oder weniger eifrigen Glieder seiner Volksgemeinschaft zur Pflicht anhält. Da liegt es nahe, den Kreis dieser Volksgemeinschaft genauer zu umschreiben, unter den Deutschen, die in allen Theilen unserer weiträumigen Republik ihre Heimat wissen, Umhang zu halten. Dann kann die Wahl, wenn sie im Lichte der Verhältnisse auch zu keinem reiflos erfreulichen Wohlergebnis führen sollte, wenigstens das Gute zeitigen, daß wir Deutschen in Polen uns gegenseitig besser kennen lernen, daß der gemeinsame Kampf um ihr gutes Recht ihr verchieden geartetes Leben mit seinen Sorgen und Freuden enger zusammenschließt.

Bei den letzten Sejmwahlen konnten nur die Hälfte aller deutschen Stimmberechtigten zur Urne treten. In Kongresspolen und Pommernellen entsandten sie acht Abgeordnete in die verfassungsgebende Nationalversammlung der jungen Republik. Der Posener Bezirk fiel aus, da dort die Sejmwahlen an einer Zeit vorgenommen wurden, als das Gebiet staatsrechtlich noch zu Preußen gehörte und dadurch den Deutschen die Beteiligung an der Wahl von selbst verboten wurde. Sie schickten damals ihre Abgeordneten in die deutsche und preussische Nationalversammlung ohne von der polnischen Diskussionsbehörde dabei behindert zu werden. Allerdings verzichtete diesmal wiederum die polnische Bevölkerung darauf, ihre Kandidaten für die deutschen Parlamente aufzustellen und zu wählen. Der Vorgang, daß in einem, wenn auch beschränkten Territorium zu gleicher Zeit für die verfassungsgebende Nationalversammlung von zwei sich feindlich gegenüber stehenden Staaten Wahlen ausgeschrieben und durchgeführt wurden wird gewiß in der internationalen Parlamentsgeschichte einzig dastehen und von den Historikern der nach uns kommenden Generationen als Kuriosum gewertet werden.

Der bei seiner Uebernahme durch die polnischen Staatsbehörden über wiegend von Deutschen bewohnte Bezirk, an mit seinem Centrum Bromberg, das damals 80 Procent deutsche Bürger zählte, erhielt überhaupt kein Wahlrecht zum polnischen Sejm, das zu gleicher Zeit der nördlich angrenzenden Borsowobischetz Pommerellen noch nachträglich zugewilligt wurde.

Inzwischen hat sich das westliche Staatsgebiet der Republik noch erweitert. Quadrantenfunde von Deutschen sind polnische Staatsbürger der Wojewodschaft Schlesien geworden, zu deren Wahlbezirken auch die deutschen Gemeinden des ehemals österreichischen Herzogthums Teschen (Wetsh) geschlagen wurden, die gleichfalls noch keine Möglichkeit hatten. Ihre Vertreter in den Sejm zu entsenden. Ebenso erging es den Deutschen in Ostgalizien das bei den ersten Wahlen noch festliche Rämpse durchzöge und unseren Landeleuten in Wolhynien und dem nördlicher gelegenen Dniebgebiet, die damals noch unter dem Regiment der roten Moskowiter leiden mußten.

Alle diese Deutschen an den Grenzen des Staats werden jetzt zum ersten Mal von ihrem vornehmsten politischen Bürgerrecht Gebrauch machen, werden erkannt sein über die Wahlkreisgeometrie des aus einer deutschen Familie hervorgegangenen und mit deutscher Grundsätzlichkeit arbeitenden Professor Buzel, werden darüber ergrimmen, daß man durch ein sein ausgesetztes System ihre zum größten Theil zerstückte Stimmungsloge dazu benutzt, um — vor allem durch die Beschränkungen der Staatsliste — ihre Wahlerfolge zu beschneiden, und werden trotzdem alle Kräfte anstrengen, um ihrem völkischen Selbsterhaltungswissen sichtbaren Ausdruck zu geben.

Die Entwicklungswege des Deutſchtums in Polen ſind verſchieden; verſchieden iſt ihr Gepräge im Centrum und an den Grenzen im Weſt und Oſt. Die Lohrer und oberſchleſiſchen Deutſchen finden in der Induſtrie ihre Beſchäftigung, die große Maſſe der Deutſchen im Agrarſtaat. Polen ſind jedoch ländliche Siedler. Der kleine und mittlere Fleiß überwiegt bei weitem, nur im ehemals preußiſchen Teilgebiet gibt es deutſchen Großgrundbeſitz. An der Spitze der völkliſchen Bewegung und der ländlichen „Bauernvereine“ ſtehen zum Teil Großgrundbeſitzer, die mit ihrem muſterhaft vermaſteten Betrieben neben den bäuerlichen Siedlungen ihre volkswirtſchaftliche und kulturelle Lebensberechtigung haben.

Konfessionell sind wir Deutschen auch hierzu-  
lande in zwei Lager gespalten. Zum weitaus  
größten Teil stehen wir dem evangelischen Pro-



## Die Tagung des Vereins für das Deutschtum im Auslande.

**Kulmbach, 8. August.** (T. U.) Die 41. Tagung des Vereins für das Deutschtum im Auslande begann hiermit ihren offiziellen Teil am 4. August unter dem Vorsitz von Direktor von der Sieding des Hauptauschusses und mit einer Sitzung des Hauptauschusses. Die beiden vorangegangenen Tage waren mit Sitzungen des Landesverbandes Bayern und der Frauengruppe des Vereins ausgefüllt.

## Russisch-japanisch-chinesische Verhandlungen.

**Neu-York, 6. August.** Nach einer Befängung Meldung wird dort offiziell mitgeteilt, daß Japan und China in Vertragsverhandlungen mit Rußland eingetreten werden, die die Anerkennung der Sowjets einschließen und eine Wiederaufnahme der Handelsbeziehungen bezwecken. Man will die Finanzen Chinas, Japans und Rußlands ordnen, noch ohne Europa sich von seinen Kriegswunden erholt hat.

Eine hochautorisierte Stelle hat mitgeteilt, daß Joffe, der Vertreter Moskaus, bereits nach Peking unterwegs ist und ermächtigt sein soll, sowohl mit Japan als auch mit China zu verhandeln. Die chinesisch-russischen Verhandlungen werden wahrscheinlich in Peking stattfinden. Russisch-japanische Verhandlungen würden folgen und in Tschita oder Tokio stattfinden. Ein Vertreter Chinas soll bereits beauftragt sein, das Programm für die Peking-Unterredung aufzustellen. Die Hauptpunkte der Verhandlung sind:

1. Rußland wird aufgefordert, die Mongolei zu räumen.
  2. Rußland erhält große Machtvollkommenheiten im fernem Osten und die Kontrolle über die chinesischen Staatsbahnen.
  3. Rußland erhält die Erlaubnis, in China Handel zu treiben.
- Es wird berichtet, daß Japan bereits informatorisch seine volle Zustimmung zu diesen Vorschlägen ausgedrückt hat und wahrscheinlich folgende Konzessionen machen wird:
1. Zurückziehung der Truppen in Sibirien und anderen von Rußland beanspruchten Gebieten.
  2. Finanzieller Beistand für Rußland.
- Dafür erhält Japan besondere Handelsprivilegien.

## Trozkis über die Außenpolitik Sowjetrußlands.

**Moskau, 8. August.** In einer Unterredung mit dem Moskauer Korrespondenten des "Corriere della Sera" äußerte sich Trozki ausführlich über die wichtigsten politischen Fragen der Gegenwart und der jüngsten Vergangenheit. Die Konferenzen von Genewa und dem Haag können nach Ansicht Trozkis als ein Versuch der pazifistischen Elemente der westeuropäischen Bourgeoisie angesehen werden, mit Hilfe von gegenseitigen Vereinbarungen und Kompromissen aus dem wirtschaftlichen Chaos, in dem sich Europa gegenwärtig befindet, endlich herauszukommen. An diesen Versuchen beteiligen sich teilnehmend, wor die Sowjetregierung beteiligt. Sie gab sich jedoch keinerlei Illusionen über die Stärke und Konsequenz der pazifistischen Elemente Westeuropas hin. Der Verlauf der Konferenzen von Genewa und dem Haag hat die schlimmsten Erwartungen übertroffen.

Den gegenwärtigen westeuropäischen Mächten geht es nicht um die Wiederherstellung vorteilhafter Wirtschaftsbeziehungen zu Rußland, sondern um eine Fortsetzung der Politik der Gewalt der Revolution und der Verdrängung unerwünschter Elemente einzelner mächtiger Cliquen. Eine derartige Politik des Wessens mußte offensichtlich zu einem völligen Bankrott von Genewa und dem Haag führen. Die Folge dieses Bankrotts ist nach Ansicht Trozkis der weitere Verfall Europas, die stetig wachsende Abhängigkeit von dem amerikanischen Kapital, bedeutende Verschärfung des Klassenkampfes in den europäischen Staaten, gewalttätige soziale Erschütterungen und das Gepein eines Bürgerkrieges in verschiedenen Staaten Westeuropas.

## Ein Aufruf der italienischen Regierung.

**Rom, 8. August.** (Gazzetta.) Die Regierung beschloß einen Aufruf an das Volk zu lassen, in welchem zur Einstellung des Bürgerkrieges aufgerufen wird. Dieser Aufruf soll dem Regierungsbeschluss, eine energische Politik gegen alle ohne Unterschied zu führen, welche an Revolution und Unruhen teilnehmen sollten, Ausdruck verleihen.

## Friedensbemühungen des Vatikans.

**Rom, 8. August.** In vatikanischen Kreisen wird eine päpstliche Enzyklika angekündigt, die am Monatsende erscheinen wird. Die Enzyklika umschreibt genau die Grenzen, innerhalb deren Katholiken sich sozial betätigen können, ohne dabei das Gebiet der Politik zu streifen, die von der Religion durchaus geschieden sein müsse. Schließlich richtet die Enzyklika die inkonstante Mahnung an die Völker, doch endlich zum wahren Friedensgeiste zurückzukehren, um die völlige Verelendung Europas zu verhindern.

## Lokales.

Bodz, den 9. August 1922.

**Der Schulzwang.** Das Ministerium für Kultur und Unterricht fordert durch die Hauptinspektion der Mittel- und Volksschulen alle Leiter von Volksschulen auf, ihre Schüler trotz der noch währenden Ferien bereits wieder am 15. August zu übernehmen, da die Vorbereitungsarbeiten zur Aufnahme der in diesem Jahre schulpflichtig werdenden Kinder geleistet werden müssen.

**Eine Fortschule.** Das Ackerbauministerium eröffnet im neuen Schuljahr in Zagorje, Kr. Gornjakow, eine Fortschule. Die Kandidaten für diese Schule müssen 17 bis 20 Jahre alt sein und 7 Abteilungen einer Volksschule oder 4 Klassen eines Gymnasiums beendet haben. Die Bewerber müssen außerdem im Besitze eines Zeugnisses über eine einjährige Praxis sein, ein Zeugnis und Gesundheitszeugnis sowie eine Bescheinigung der Eltern besitzen, worin diese sich verpflichten, die Unterrichtsgebühren zu entrichten. Alle Schüler sind verpflichtet, im Internat zu wohnen. Die Gesuche sind bis zum 15. September an die Verwaltung der staatlichen Forsten in Warschau, Senatsstra. 29, zu richten.

**Zur Behebung des Waggonmangels.** Das Eisenbahndepartement hat in Amerika 7000 Transporthäuser von je 30 Tonnen Inhalt gekauft. Gleichzeitig versucht das Eisenbahndepartement, von fremden Staaten Güterwaggons zu pachten.

**12. Kurzschrift-Welttagung.** Am 7. d. M. fand im tschechischen Parlamentsgebäude in Dresden die Eröffnung des 12. internationalen Kongresses der Stenographen statt. An der Tagung nahmen 267 Delegierte teil, darunter 155 Ausländer, und zwar Polen, Franzosen, Schweizer, Tschechoslowaken, Südslawen, Norweger, Schweden, Dänen, Ungarn, Italiener, Bulgaren und Desterreicher. Vertreter Polens sind die Herren Antoni Wojnar und Bogdan Wójcikiewicz. Mitglieder der Auswahlskommission der ersten polnischen Kurzschrifttagung, der Kongress wurde durch Dr. A. Jachowicz eröffnet. Die Vertreter der slawischen Staaten begrüßte er in tschechischer Sprache. Zu unterbreiten ist der Abschnitt seiner Rede, in der er sich über die Stenographie in Polen äußerte.

Herr Wojnar, der auch dem Präsidium angehört, hielt einen Vortrag über den Stand der Kurzschriftwesens in Polen, wobei er den Beschluß der ersten Tagung der polnischen Stenographen anführte, wonach in den Schulen der Kurzschriftunterricht als Pflichtgegenstand eingeführt werden soll. Die polnischen Vertreter berieten mit den Vertretern der auf der Tagung vertretenen Staaten in Angelegenheit der Einberufung einer Welt-Kurzschrifttagung in Warschau. Die nächste Tagung wird jedoch in Lausanne in der Schweiz stattfinden.

**Beschärfung der Maßnahmen gegen den Alkoholausschank an Feiertagen.** In Anbetracht dessen, daß an Feiertagen sowie an den Sonntagsabenden viele Personen auf der Straße in betrunkenem Zustande angetroffen werden (ein Beweis, daß nicht alle Restaurants sich an die Vorschriften des Gesetzes über den eingeschränkten Alkoholausschank halten), hat der Polizeikommandant eine Reihe von Bestimmungen erlassen, die diese Erscheinung bekämpfen sollen. Die Polizeikommissionariate werden eine verstärkte Aufsicht über die Lokale, die sich mit dem Alkoholausschank beschäftigen, anordnen. Personen, die in betrunkenem Zustande auf der Straße oder an sonstigen öffentlichen Orten angetroffen werden, werden zur Verantwortung gezogen. Zu diesem Zwecke wird an diesen Tagen jedes Kommissariat besondere Polizeistreifen ausenden.

**Verringerung des Personals in der städtischen Gesundheitsabteilung.** Auf Grund eines Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung verringert die städtische Gesundheitsabteilung mit dem 1. September ihr Personal um 45 Personen.

**Die Danina.** Da es oft vorkommt, daß Daninagelder die auf sie entfallenden Steuern nicht rechtzeitig eingahlen, ist die Steuerabteilung des Magistrats gezwungen, diese zuspätkommen zu zwangsweise einzutreiben. Es ist zwecklos, sich in solchen Fällen an den Magistrat mit der Bitte um Ermäßigung der Steuern zu wenden, da allein das Finanzamt in dieser Angelegenheit zuständig ist.

**Die Steuer vom elektrischen Strom.** Das Innenministerium hat im Einvernehmen mit dem Finanzministerium den Steuerfuß vom elektrischen Strom von 12 auf 5 Prozent vermindert. Der Magistrat ist der Ansicht, daß der Steuerfuß nicht eigenmächtig und einseitig geändert werden könne und hat gegen den Beschluß des Finanz- und Innenministeriums beim obersten Gericht Beschwerde erhoben.

**Zur Verhütung der Tollwut.** Laut einer Verordnung zur Bekämpfung der Tollwut wird die Tiervermehrungsanstalt alle Hunde, die auf der Straße frei herumlaufen, fangen. Die Steuernummer, welche die Hunde tragen, schützt vor dem Gefangenwerden nicht. Daher: Achtung, Hundebesitzer!

**Die ausgebliebenen Millionen.** In Anbetracht der seinerzeit von verschiedenen Vätern gebrachte Meldung, daß der Magistrat 300 Millionen Mark zur Bekämpfung der Teuerung erhalten habe, teilt die Handelsabteilung des Magistrats mit, daß sie diesen Zuschuß nicht erhalten habe, da dies durch die Regierungskasse verzögert wurde.

**Ferien im Sejm.** Die Arbeiten des Sejms sind vollständig beendet. Besten fand die letzte

Sitzung der Kommission für Wasserwege statt. Der größte Teil der Abgeordneten hat Warschau bereits verlassen. Die Beamten der Sejmkanzlei gehen gleichfalls in Urlaub.

**Kohlenverkauf durch den Magistrat.** Der Magistrat verkauft gegenwärtig an die Bevölkerung Kohlen und zwar nicht mehr als 5 Korze zum Preise von je 2800 M. Händler und Vermittler sind davon ausgeschlossen. — Um sich für eine längere Zeit mit Brennstoff zu versehen, hat der Magistrat mit dem Bezugs von Holz aus der Gegend von Lublin und Komel begonnen. Für die Beförderung werden 100 Mark für das Bud gezahlt. Der Groß- und Kleinverkaufspreis ist noch nicht festgelegt.

**Apotheker gesucht.** Die Bodzer Bojewodschast veröffentlicht einen Wettbewerb. Zur Eröffnung von neuen Apotheken in Petrikau, Bodz (in der Brzeczajnastr.), in Turz, in der Gemeinde Maluszyn, in der Gemarkung Godynize und im Dorje Kraszewice, Kreis Wielun. Gesuche sind an die Bodzer Bojewodschast (Gesundheitsamt) zu richten.

**Abkaffung der russischen Gewichte.** Infolge der Einführung der metrischen Maße und Gewichte hat das Ministerium für Handel und Industrie beschlossen, die Verwendung der russischen Pfunde und Rote nur noch bis zum 1. Januar 1924 im öffentlichen Verkehr zuzulassen. Bis zu dieser Zeit müssen die alten Gewichte durch neue des metrischen Systems ersetzt sein.

**Telephon-Fernsprecher-Verbindung mit dem Auslande.** Vom 15. August an werden Telephonverbindungen zwischen Warschau, Dombrowa, Sosnowice einerseits und Zoppau, Oderberg, Teschen (Tschechien), Mährisch-Ostau, Nikitsch und Neu-Titschig andererseits eröffnet.

**Fabrikbrand.** In der Kiezkerei der Fabrik von Adam Oser in der Kilińskastraße 204 geriet Montag gegen 2 Uhr nachmittags Baumwolle in Brand. Das Feuer nahm sogleich größeren Umfang an und überbrang vom ersten nach dem zweiten Stockwerk des Fabrikgebäudes, wo große Baumwollvorräte lagerten. Auf der Brandstätte trafen unverzüglich der 4., 2. und 5. Besatzung der Feuerwehr mit dem Kommandanten Herrn Dr. Alfred Grohmann ein. Nach zweistündiger harter Arbeit unter Zuhilfenahme zweier Dampfsprizen wurde das Feuer unterdrückt. Zum ersten Male wurde der große Motor tender in Tätigkeit gesetzt, der sich sehr gut bewährte. Der Brandschaden beträgt gegen 20 Millionen Mark.

## Gattenmord.

In der Anstalt 11 wohnten die Eheleute Emil und Anna Kanet. Vor ungefähr 9 Monaten lernte ihre Tochter Marianna den aus dem Here entlassenen Soldaten Ignacy Borys, Lamski kennen, der sich um ihre Hand bemühte. Die Eltern Mariannas wollten jedoch von dieser Heirat nichts wissen, da ihnen verschiedene Einzelheiten seines dunklen Vorlebens zu Ohren gekommen waren. Boryslawski, der sich mit der Abgabe nicht zufrieden gab, verfolgte die Marianna und drohte, sie zu töten, falls sie nicht seine Frau werden würde. Die dadurch eingeschüchterten Eltern gaben schließlich ihre Einwilligung zu diesem Bunde. Die beiden jungen Leute heirateten und wohnten bei den Eheleuten Kanet.

Anfanglich kam das junge Paar ganz gut miteinander aus. Mit der Zeit ließ sich jedoch Boryslawski gehen und kehrte des öfteren spät nach Hause zurück. Dies war der Grund zu heftigen Streitigkeiten, die sich seit einiger Zeit immer öfter wiederholten. Am letzten Mittwoch kam Boryslawski um 2 Uhr nachts nach Hause. Seine Frau erklärte ihm, daß sie ihn verlassen werde, falls er sich nicht besser führen würde. Boryslawski verließ darauf die Wohnung.

Am nächsten Tage kehrte er zurück, packte seine Sachen und zog zu seinen Eltern. Als diese darauf drängten, daß er zu seiner Frau zurückkehre, beschloß er, Selbstmord zu verüben. Er schriebe an seine Eltern sowie an einen seiner Freunde Briefe, worin er mitteilte, daß er des Lebens überdrüssig sei und beschloffen habe, ihm ein Ende zu machen. Trozdem kehrte er jedoch noch einmal zu seiner Frau zurück. Er forderte sie auf, mit ihm nach dem Polizeikommissariat zu gehen, um dort eine Erklärung zur Einleitung der Scheidung zu unterzeichnen. Seine Frau, die gerade Wäsche hatte, weigerte sich jedoch, diesem Verlangen Folge zu leisten.

Der durch die Weigerung auf das höchste gereizte Mann zog plötzlich ein Bajonett aus der Tasche und verlegte damit seiner Frau einen Stich in den Rücken. Als die Unglückliche sich umwandte, versetzte er ihr noch einige Stiche in die Brust, bis sie hinfällig zusammenbrach.

Die im Zimmer anwesende Schwiegermutter Boryslawskis wollte hinauslaufen und Hilfe herbeirufen. Boryslawski versperrte ihr jedoch den Ausgang. Den herbeigekommenen Nachbarn erklärte der Mörder: „Ihr kommt schon zu spät. Es ist nur schade, daß ich die Schwiegermutter nicht gleich mitemorden habe.“ Darauf begab sich der Mörder zur Polizei, wo er ein Geständnis ablegte. Er wurde dem Gefängnis, seine Frau der städtischen Leichenkammer eingeliefert.

**Ueberfahren.** In der Glumnastraße wurde der 15-jährige Schüler Josef Brodzicki von einem Kraftwagen angefahren. Brodzicki wurde empfindlich verletzt. Die Rettungsbereitschaft brachte ihm die erste Hilfe.

**Eine Mutter.** Im Hauskur in der Zygmuntofskastr. 7 wurde ein 5 Wochen altes Kind

weiblichen Geschlechts gefunden. Als die Mutter dieses Kindes wurde eine gewisse Jozefa Matulewicz festgestellt. Sie wurde nach dem Gefängnis gebracht.

**Kleine Nachrichten.** In Ergänzung unserer gestern gebrachten Meldung über den Selbstmord des Bautechnikers Jozef Jegota können wir mitteilen, daß als Ursache des Selbstmordes ein Familienzwist anzusehen ist. — In der Dremowiskastraße 21 begoß der 24-jährige Schmal Grinich sich durch Unvorsichtigkeit mit heißem Teer. Die Rettungsbereitschaft erstreckte ihm die erste Hilfe.

Auf dem katholischen Friedhofe in der Dardomaststraße wurde die frisch vergrabene Leiche eines neugeborenen Kindes weiblichen Geschlechts gefunden.

## Spenden.

Uns sind nachstehende Spenden zur Weitergabe übermitteln worden, für die wir den Spendern im Namen der Bedachten herzlich danken.

Für die St. Matthäuskirche: Gesamtheit auf der 34-jährigen Hochzeit der Herrschaft J. Mieczyslaw durch die Herren Teodor Schmalpich und Julius Fischer 15.000 Mark. Mit den bisherigen 10.000 M. zusammen 25.000 M.

Für die Wollgabeln: 1000 M. aus Backhausen, 1000 M. von Fr. M. Bigos, Herrscher. Zusammen 2000 Mark. Mit den bisherigen 4.952,678 M., 3 Hbl. und 166 Bateten zusammen 4.952,678 M., 3 Hbl. und 166 Batete.

## Lotterie.

5 Polnische Staatslotterie. (Ohne Gewähr) Am ersten Ziehungstage der 4. Klasse (kleine größere Gewinne) auf folgende Nummern:

150 000 M. auf Nr. 39956.	80 000 M. auf Nr. 5299 27817 89361.
50 000 M. auf Nr. 2468 19249 60657 71357.	30 000 M. auf Nr. 30431 40169 86612 99018.
20 000 M. auf Nr. 6659 65329 91584.	15 000 M. auf Nr. 18625 31695 34834 42845
48614 73879 95841 99809.	10 000 M. auf Nr. 11639 13126 17626 18263
18570 28893 33508 34320 34387 39046 41971 45223	46701 52287 56726 58356 60395 63379 70824 74754
77245 74337 78472 79193 84435 89171 91444 99233.	8000 M. auf Nr. 1141 4185 11762 12124 12143
13175 13120 23290 26449 32222 33670 31024 36082	39435 41915 41938 42709 42770 43335 44317 45481
48248 47554 48980 51358 54624 55377 56690 58456	58472 62337 64581 61560 63666 67342 68932 70209
71836 74008 75257 76634 77683 78481 79625 81001	81584 83552 84118 84289 84598 84801 86209 86831
90491 91432 96135 97718 98055.	60 000 M. auf Nr. 200 387 1075 2049 2272 3142
3518 3731 4079 5115 6109 6798 7169 8028 9381 10461	10471 12385 18595 14601 16096 15445 16756 18249
17379 18161 19335 21236 21284 21937 22399 23072	23706 23884 24737 25223 25335 26726 29399 30386
31458 32276 34478 34526 3524 35407 35719 35874	37336 38042 38997 39445 39938 40161 41112 41478
41345 41577 41936 42820 43793 44163 45639 47042	47619 47719 48377 48394 50018 50114 51150 51533
50257 50503 50928 51331 51611 52176 54776 54357	53103 53386 54148 54386 55332 58139 58989 59990
59989 60050 60789 60242 61160 61168 62821 63200	63293 63797 65238 67827 70343 70947 71106 71612
71935 71936 72843 72869 72416 72930 72946 73511	73702 76200 76846 77162 77183 77729 79067 79571
8122 82018 82073 84164 84190 84495 84534 84603	84608 84829 85695 86647 88012 88933 89534 89855
90255 90727 91118 91947 94480 95536 96493 97452	97584 97801 98615 99436.

## Sport.

Eine philatelistische Woche in Hannover ist für den 14. bis 19. September o. J. geplant. Als Eingang findet eine zweitägige Briefmarkenversteigerung bei Hans Globe statt. Dann eine mehrtägige Händlerbörse, zweitägige Ausstellung Wanderausstellung für Nordwestdeutschland.

## Vereine u. Versammlungen.

**Ein neuer Janung.** Am 5. August fand im Lokale der Handwerker Ressource, Kilińskastraße 117, die Gründung einer Janung der Juweliere, Graveure und Uhrmacher statt. In Anwesenheit der in Bodz ansässigen Meister der Warschauer Janung, der Herren: Michal Wojcik, Jan Chmielek, Mathymilian Wojcik, Stanislaw Kemppt, Artur Klögel, Franciszek Dembowski, Alexander Wange, Marcyk Kondrjanski, Felj Szejepanski, Felj Schindler, Ernst Bartuszel und Karl Wolf sowie des Referenten der Rechtsabteilung des Magistrats, des Herrn G. Robjicki, sowie des Unterleuten der Warschauer Janung, Herrn Bardecki, wählte der Vorsteher der Handwerker-Ressource, Herr Wagner, der neuen Janung Erfolg in ihrer Satzung. In die Verwaltung wurden nachstehende Herren gewählt: Vizepräsident Michal Wojcik, Unterleutnant Artur Klögel, Kassierer Ernst Bartuszel, Sekretär Felj Szejepanski. In die Prüfungskommission J. Szejepanski, J. Dembowski und Karl Wolf.

## Aus dem Reiche.

**Pabianice.** Ein Gau-Turnfest findet in Pabianice am 12. und 13. August 1922 statt. Programm: 12. August, abends 6 Uhr, Festigung des Festplatzes durch das Kampfgericht und die Mitglieder des Rechnungsausschusses, mit anschließender Sitzung im Lokale des B. Z. B. Nachher freie Diskussion über Jodel. Ziele und Ausbau des Gauverbandes. Von dem nächsten Kommerz wird abgesehen. 13. August: 8 1/2 — 12 Uhr Einzelwettkampf, gemeinsames Mittagessen in der Turnhalle. 1 1/2 Uhr: Antreten zum Festzuge auf dem der Turnhalle gegenüberliegenden Platz der



Feuerwehr. Abmarsch durch die Stadt nach dem Festplatz. Festordnung: Kinderlegen, Kranenlegen, Musik, Gesangschor, Gassenmusik in alphabetischer Reihenfolge. Schluß: Pabianicer Turnverein. 2 1/2 Uhr Einmarsch auf dem Festplatz. Ansprache. 3 Uhr Beginn der Sonderaufführungen. Ritzkornen, allgemeine Freiübungen. 6 Uhr Preisverteilung nach vorhergehender Ansprache des Ganturmaris. Nach der Preisverteilung Unterhaltung auf dem Festplatz. Von 8 Uhr Tanz in der Turnhalle. Festplatz: im Parte der Firma A. D. Kraske u. Co., Pabianice. Erste Straße links von der Kramhallschele aus.

**Warschau.** Erschießung eines Spione. Das Militärgericht verurteilte am 14. Juni d. J. den Hauptmann Henryk Zerk von der Infanterie wegen Spionage, Fälschung und Beihilfe zur Degradierung, Auslieferung aus dem Heere und zum Tode. Am 3. Juli befälligte der Staatschef das Urteil. Am demselben Tage um 7 Uhr abends verurteilte der Chef des Militärgerichtes Oberstleutnant Dudenewicz dem Angeklagten das Urteil. Einige Stunden später verurteilte der Angeklagte von Wagnian. Am frühen Morgen des 4. Juli sollte der Verurteilte zum Richtort geführt werden. In anbetrach seines Zustandes gab der Staatsanwalt Major Grodzicki dem Befehl, die Urteilsvollstreckung aufzuheben. Der wurde einer ärztlichen Beobachtung unterzogen, welche einen ganzen Monat dauerte. Vorgesetzten erklärten die Verurteilung als nicht mehr möglich. Der wurde schließlich gesund und die Wagnian nur vorgelassen habe. Er wurde daher gestern früh erschossen.

**Ein tragischer Zweikampf.** Am Sonnabend fand im Branickischen Walde bei Kosob ein Zweikampf zwischen Stefan Gartner, Vizepräsident der Abteilung für Kinderfürsorge beim Ministerium für Gesundheitswesen, und einem Tabakszug Pryzylski statt. Die Schüsse wurden gleichzeitig abgegeben, wobei Gartner getötet und Pryzylski schwer verwundet wurde. Die Einzelheiten dieses Vorfalls sind folgende:

Gegen Mittag wurde der am Wege liegende Pryzylski von einem Kutschken bemerkt. Pryzylski hatte sich aus dem Walde bis auf den Weg geschleppt. Blutüberströmte und mit einem ausgefahrenen Auge wurde der Verwundene nach einem Landhause gebracht, wo ein Feldscher ihm einen Verband anlegte. Pryzylski, bei dem ein Schuß in das Knie, die Spaltung der Zunge sowie das Auslaufen des linken Auges festgestellt wurde, machte verzweifelte Zeichen, daß sich im Walde noch jemand befände. Die Polizei begab sich dorthin, wo sie den toten Gartner fand. Die Kugel war ihm in den rechten Lungenflügel gedrungen. Die Besichtigung des Leibes ergab, daß die beiden je zwei Kugeln in einem Abstand von kaum zehn Schritten gewechselt hatten. Bei dem Tode wurde ein an seine in Stettin wohnhafte Frau adressierter Brief gefunden. Der bei Pryzylski gefundene unadressierte Brief hatte folgenden Wortlaut: „Für meinen Tod

ist niemand verantwortlich zu machen. Es ist gekommen, wie es kommen mußte. Um mein Leben tut es mir nicht leid, wohl aber dauern mir die, die um mich trauern werden. Diese bitte ich um Verzeihung, denn mein Leben war eine einzige Kette von Leiden.“

**Rom-Dur.** Bon der evangelischen Gemeinde. Auf Antrag des Kirchenkollegiums der Gemeinde erklärt das Konsistorium die hiesige Pfarrstelle bis zum 1. September als vakant. Der Pastor bezieht jährlich 360.000 Mark Gehalt sowie die Stelgebühren. Ferner hat er die Inangriffnahme von 1 Morgen Wiese. Die Bewerber haben sich beim Kirchenkollegium in Rom-Dur sowie durch Vermittelung ihres Superintendenten beim Konsistorium zu melden.

**Kraus.** Ein Ausfuhrskandal. In den letzten Tagen gelang es den Krasauer Behörden, auf die Spur einer weitverzweigten Bande zu kommen, welche seit mehreren Monaten sich mit der unerlaubten Ausfuhr von Vieh, Pferden und Fellen nach der Tschechoslowakei befleißigt. Aus dem Bericht geht hervor, daß die Spekulanten in den letzten Wochen mehr als zehn Waggons Speck, einige Waggons Eier und einige Waggons Zucker ausgeführt haben. Es wurde festgestellt, daß diese Aktion von einigen amerikanischen Spekulanten finanziert wurde, die zu dem Zwecke viele Millionen zur Verfügung gestellt haben. Durch Kraus selbst sind über zehn solche Transporte gegangen. Die Waren sind als ausfuhrfreie Waren deklariert. Dem Staate entsteht dadurch ein in die Milliarden gehender Schaden, und überdies steigert sich dadurch die Steuer.

**Posen.** Der Streik der Landarbeiter nimmt immer schärfere Formen an. Die Streikenden schließen sich in größere Trupps zusammen und jagen die auf den Feldern tätigen Arbeiter auseinander. Dabei kommt es des öfteren zu Schlägereien. In einigen Fällen mußte sogar Militär einschreiten. Die Streikenden drohen den Landwirten, die sich auf den Gütern zur Arbeit melden, mit dem Niederbrennen ihrer Gehöfte.

**Vom Landarbeiterstreik.** Die am 5. August stattgefundene Konferenz führte zu keiner Einigung. Der polnische Berufsverband sandte darauf an den Leiter der Abteilung für Arbeit und Fürsorgewesen eine Erklärung, worin er seine Bereitwilligkeit zu weiteren Verhandlungen ausdrückt. Die Lohnforderungen für die einzelnen Arbeiter schwanken zwischen 100 bis 250 Prozent. Am demselben Tage eilte die Vereinigung der Produzenten einen Aufruf, in dem der Streik gebandmarkt wird, weil er zum Wachsen der Teuerung beiträgt.

**Sobieszka.** Ein ergötzliches Valutageschickchen hat sich auf unserem letzten Wochenmarkt zugetragen. Verlangt da eine Frau für eine Gans netto 4000 Mark. Donnerwetter, das ist ja ein kolossalisches Preis! — schimpft einer der Konsultanten. „4000 Mark heute nicht mehr als 4 Mark in Silber vor dem Kriege.“ gibt die

biedere Gansverkäuferin zurück. „Nun schon, dann zahle ich Ihnen für die Gans 4 Mark in Silber.“ sagt der Herr und zieht vier blaue Silberstücke aus seiner Borsenmappe. Der Klang und Klang des weißen Metalls hatte es, wie der „Kaj. B.“ erzählt, der Frau angetan, die ohne weiteres ihre Gans gegen die vier Silberlinge hergab.

**Bromberg.** Todesurteil. Am 29. November vorigen Jahres wurden auf der Chaussee von Bromberg nach Jägerhof fünf um 5 Uhr die auf einer Landfahrt befindlichen beiden Fleischer Weing und Jankoff von mehreren Männern überfallen, ermordet und ihres Geldes beraubt. Es gelang der Kriminalpolizei bald, die Verbrecher zu ermitteln und festzunehmen. Am 1. August begann laut „D. N.“ der Mordprozess vor dem Bromberger Bezirksgericht und wurde Donnerstag beendet. Der Haupttäter Szymanski wurde zum Tode, seine Frau zu sieben Jahren schweren Kerlers (Zuchthaus) verurteilt. Beide legten sofort Berufung gegen das Urteil ein. Ferner wurde der Angeklagte Peter Hermann zu 15 Jahren schweren Kerlers, außerdem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und Stellung unter polizeiliche Aufsicht, der Angeklagte Mittel zu drei Jahren einfachen Kerlers, Stellung unter polizeiliche Aufsicht und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt.

## Sehte Nachrichten.

**Ein Bevollmächtigter Deutschlands mit einer Note an die Entente in London.**

**Wien, 8. August. (A. B.)** Der Berichtshatter der „Neuen Freien Presse“ bestätigt die Nachricht der „Daily News“, daß die deutsche Regierung einen Bevollmächtigten mit einer Note an die Entente nach London gesandt habe. Die deutsche Regierung bittet in dieser Note um Gerechtigkeit und Geduld und unterstreicht die Notwendigkeit einer solchen Lösung der Reparationen, die Deutschland nicht zur Verzweiflung und von der Demokratie hinweg in die Arme der Reaktion treiben würde.

## Eine Konferenz für gemeinsame intellektuelle Arbeit.

**Genf, 8. August. (Pat.)** Auf der Konferenz für gemeinsame intellektuelle Arbeit wurde die Frage einer internationalen bibliographischen Organisation sowie der Austausch jeglicher Art von Veröffentlichungen besprochen. Es herrschte die Meinung vor, daß die Zusammenarbeit der Spezialisten und Bibliographen durchaus unumgänglich sei. Ein Umtausch unter Vorbehalt Vergons wurde ins Leben gerufen, in dem Sachverständige aus den Kreisen gelehrter Spezialisten und Bibliographen vertreten sein werden. Der Umtausch wird sich auch mit dem Antrag Vergons befassen, demzufolge die Staaten sich zur Einsendung jeglicher Art Druck-

schriften sowie zur Eröffnung einiger großen internationalen Bibliotheken verpflichten sollen. Sodann wurde der internationale Austausch von Veröffentlichungen beschlossen.

**Die Frage der Erneuerung des tschechoslowakisch-jugoslawischen Schutzbündnisses.** Belgrad, 8. August. (Pat.) Auf der in Marlenbad vorgesehenen Konferenz Massaroff und Benesch mit Balfour sollen Fragen berührt werden, die sich auf die Erneuerung des tschechoslowakisch-jugoslawischen Schutzbündnisses beziehen.

## Verheerende Windhose in China.

**Hongkong, 8. August. (Pat.)** Die Zahl der Menschenopfer, die der Taifun in der Umgegend von Swatan gefordert hat, übersteigt 10.000 Personen. Die Stadt wurde von dem Wirbelsturm zerstört.

## Kurze telegraphische Meldungen.

Die Sitzungen des englischen Parlaments wurden bis November vertagt.

## Polnische Börse.

**Warschau, 8. August.**  
Miliardówka 1600-1590  
Pres. Pf. d. Bodenkreditges. 56 1/2-56 1/2  
1. 100 Mk. 235-260  
6proz. Obl. d. Stadt Warschau

## Valuten:

Dollars 6600-6630-6610  
Kanadische Dollars 6630  
Belgische Franks 510  
Franz. Franks 538-539  
Deutsche Mark 9.35-9.10

## Schek:

Belgien 510 512  
Berlin 9.00 9.07 1/2, 9.00  
Danzig 9.05-9.02 1/2  
London 29400 29650  
New-York 6800 6820  
Paris 642-641-642  
Prag 181 1/2  
Schwyz 1275-1265  
Wien 13.75-13.50

## Aktion:

Kreditbank 3500-3600  
Warsch. Ges. d. Zuckerfabr. 66000-66350-65000  
Kohlengewerkschaft 7750-7950  
Lilpop 4725-4700  
Ostrowitzer Werke 3075-3135-3100  
Endaki 2800-2775-2825  
Starachowice 7100-7075  
Kyrardow 31000  
Borkowski 1385-1420  
Naptha 1825

Hauptchriftleitung: Adolf Kargel.  
Verantwortlich für Politik, Lokales und den übrigen unpolitischen textlichen Teil: Adolf Kargel; für Anzeigen: Gustav Ewald; Druck und Verlag: Verlagsgesellschaft „Lodzer Freie Presse“ m. b. H.  
Leiter Dr. Eduard v. Behrens.

# Winkelhausen

Starogard (Pomorz) Gegr. 1840

Generalvertretung: Handels- und Industriehaus H. Podkomorski & Co., Warschau, Nowy-Swiat 2, Telephon 176-32.  
Zu haben in erstklassigen Wein-, Schnaps- u. Kolonialwaren-Handlungen.

2655

## Die größten Vorteile

beim Einkauf von Sommer- und Herbst-Garderoben bieten wir jetzt, wo eine starke Teuerung einsetzt. Wir haben uns rechtzeitig billig eingedeckt und verkaufen zu alten billigen Preisen:

## Sommer-

**Damen-Mäntel** 165 142 12500  
aus Koworkot 36 34 32200  
**Kleider**  
aus Kreton 52 4500  
Etamin 122 92 7200  
Cheviot 72 5800  
Garbardin 22000  
Seibentrifot 24-22000  
Seide 38000

**Herren-Ülster** 32-28000  
**Mädchen-Kleidchen** 52 42 3200  
**Etamin-Blusen** 52 42 3200  
**Damen-Röcke** 32 3200  
**Knaben-Anzüge** in großer Auswahl billig  
**Paletots für Knaben u. Mädchen**

## Herbst-Neuheiten!

**Herren-Ülster** aus modernem Stoff 48000 38000

**Damen-Mäntel** aus Seide und engl. Stoffen 28-32-38000

**Stoffe** für Anzüge, Paletots, Ülster, Kostüme Kleider, Blusen in allen Preislagen.

**Sacco-Anzüge** aus Streichgarn 28.—  
„ „ „ „ 42.— 38.—  
„ „ „ „ 55.— 52.—  
**Posen** aus Streichgarn 92 8200  
„ „ „ „ 14200

**Schmehel & Rosner, Lodz**

Petrikauer Straße 100. Filiale 160.

Je länger Sie mit dem Einkauf warten, um so teurer müssen Sie einkaufen.

3666

**Violinen, Gitarren, Mandolinen, Blechinstrumente sowie Grammophone**  
werden am besten und billigsten repariert bei  
**Alfred Lessig, Nawrot 22**  
Größte Spezial-Werkstatt für Blech u. Streichinstrumente.  
Bogen werden mit feinstem englischen Haar neu bezogen.



**Sie sehen die Welt verkehrt,**

wenn Sie glauben, heute ohne Infektion auszukommen. Jeder, der heute etwas tauchen oder verlaufen will, benutzt dazu den Anzeigenteil der

„Lodzer Freien Presse“.

Wir suchen zum 1. Oktober d. J. eine der deutschen und poln. Sprache in Wort und Schrift mächtige

## Kontoristin

(Buch alterin), welche flüssig stenographiert und Maschine schreibt. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsanprüchen, bei freier Station, erbiten an: Güterverwaltung Markowice, (Inowroclaw-Matwy). 3646

## Ein seltener Gelegenheitsverkauf

aus echt Mammutknochen:

eine Schreibergarnitur ein Elefant Samojedenfamilie-Schlitten, einige Papiermesser (glatte und geschmückte), Federhalter, Nichtenbecher, Mäuse, Briefbeschwerer, Brieföffner sowie verschiedene andere Gegenstände. Zu besichtigen von 6 Uhr abends bei A. Samrazil, Pabianice, Sw. Januska 30.

**Schuhe** der neuesten Pariser u. Wiener Fassons aus bestem Leder empfehlen

**A. Stelzner & J. Weber,**  
141 Petrikauer Straße 141.

Nehmen Bestellungen sowie alle ins Fach schlagenden Arbeiten zu mäßigen Preisen entgegen.

## Flotte Stenotypistin,

der deutschen und polnischen Sprache in Wort u. Schrift mächtig, die auch flüssig Maschine schreibt und mit der doppelten Buchführung vertraut ist, sucht Stellung. Gesl. Off. unter „Sofort“ an die Geschäftsst. d. Bl. erb. 3684

**Gärtner,** welchem die Hauswirtschaft, Ackerbau und Bienenzucht bekannt ist kinderlos, der langjährige Prokurist im Zn- und Ausland genossen hat, sucht Stellung zum 1. Oktober d. J. Gesl. Off. unter „A. D.“ an die Geschäftsst. d. Bl. erbitten. 3683

## Kauf:

n. zahlr. 304, tenner: Brillant, Gold, verschiedenen Schmuck, alte Bäume. Konstantiner Str. 7, Wilsch, Rechte 3506

## Kauf:

Abbe, Leppische Nähmaschinen, Belge, Anzüge, Wäschebeden und Hausgeräte A. Weizmann, Dzielna 19, im Laden. 3614

## Kolonial-Laden-

**Einrichtung** preiswert zu verkaufen. Zu besichtigen b. Hauswächter, Evangelicka 17. 3619

## Dr. Ludwig Falk

Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten empfängt v. 10-12 u. v. 5-9. **Nawrotstraße Nr. 7.**



### Dankagung.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer ungeliebten Tochter

### Gertrud

Sagen wir allen, die unserer lieben Entschlafenen das letzte Geleit zur ewigen Ruhe stätte gaben, unseren herzlichsten Dank. — Besonderen Dank sagen wir Herrn Pastor Zander für die trostreichen Worte im Trauerhause und am Grabe, den Herren Ehrenträgern und der Musikvereinigung Stella, welche durch ihre gütige Teilnahme uns überrascht und die Beerdigung mit ihren Trauerklängen dadurch feierlicher gestaltet hat; unvergesslich werden uns auch die seitens ihrer ehemaligen Lehrerschaft und Mitschülerinnen geäußerten freundschaftlichen Gefühle bleiben.

Die trauernden Eltern:

Karl und Wanda Kurz.

### Kirchen-Gesangverein der St. Trinitätsgemeinde.

Sonntag, den 13. August, von 2 Uhr nachmittags ab im Garten „Stelanta“, Pabianicer Chaussee 59



## Großes Garten-Fest

verbunden mit Stern- und Floverschießen.

**Kinderumzug, Bahnfahrt** (9 Rähne), Gesang und a., wozu unsere Herren Mitglieder nebst werten Angehörigen, die Mitglieder der Vereinnung sowie Freunde und Gönner des Vereins eingeladen werden. — **Konzert** des Scheiblerschen Orchesters unter Leitung des Herrn Kapellmeisters A. Thonfeld.

Der Garten ist von 8 Uhr früh geöffnet, um den Besuchern Gelegenheit zu Bahnfahrten zu geben.

3638

Der Vorstand.

Łódź

### Männergesangverein „Philadelphia“.

Am Dienstag, den 15. August, ab 2 Uhr nachmittags, veranstaltet unser Verein im Garten des Herrn Scheibler (vorm. Braune) in der Przejdziankastr. 64, ein



## großes Garten-Fest

verbunden mit Gesang, Musik des Scheiblerschen Orchesters unter Leitung des Herrn A. Thonfeld, Juggel, Floverschießen sowie Belustigungen für jung und alt. Zu diesem Gartenfeste werden hiermit alle unsere Mitglieder mit ihren werten Angehörigen sowie sämtliche uns befreundete Vereine und Gäste aufs herzlichste eingeladen.

Der Vorstand.

N. B. Das Gartenfest findet bei jeder Witterung statt.

3655

Der Verwaltungsrat der Łódzker Elektrischen Straßenbahn-Gesellschaft beehrt sich hiermit, den P. P. Aktionären mitzuteilen, daß gemäß der §§ 37 und 38 der Statuten am Donnerstag, den 31. August, um 4 Uhr nachmittags im Lokale der Łódzker Handelsbank, Łódz-Kosciuszki Allee Nr. 15 eine

## Außerordentliche General-Versammlung

stattfinden wird.

### Tagesordnung:

- 1) Bevollmächtigung der Verwaltung zur Abschließung eines neuen Konzessions-Vertrages mit der Stadt Łódź,
- 2) Bevollmächtigung der Verwaltung zur Durchführung der notwendigen Änderungen des Statutes der Gesellschaft.

Diejenigen Aktionäre, welche an der Außerordentlichen General-Versammlung teilnehmen wollen, müssen gemäß § 45 der Statuten ihre Aktien oder Depositenscheine spätestens bis zum 24. August l. J. im Büro der Gesellschaft, Tramwajowa Straße 6, hinterlegen.

Falls für diese Außerordentliche General-Versammlung die gemäß § 51 der Statuten erforderliche Anzahl Aktien nicht hinterlegt werden sollte, so findet dieselbe gemäß § 53 am Sonnabend, den 16. September l. J., im zweiten Termin zu derselben Stunde und in demselben Lokale statt, ungeachtet der Zahl der hinterlegten Aktien.

3662

### Elektrotechnisches Büro

Jan Jungowski, Łódź, Petrikauer Straße 128.

Reparaturen von Dynamomaschinen, Motoren, elektrischen Transformatoren, Bügel-eisen, Röhren, Dosen, Kochtöpfen sowie von jeglichen mechanischen u. elektrischen Apparaten. Installation von Licht- und Kraftanlagen, Telephonen, Signalen, Blitzableitern und Akkumulatoren.

Verkauf von Dynamomaschinen, Motoren und jeglichen elektrotechnischen Artikeln. Reparatur von Maschinen für Kraftwagen und zahnärztlichen Motoren, Bau von Kollektoren und Lagern.

3675

### Stenotypist(in)

perfekt im Polnischen und Deutschen, fließt im Steno-graphieren, kann sich bei Gebr. Japp, Juliuszka 18, melden.

3674

### Gesucht!

Ein junges intelligentes Mädchen von besserem Hause, perfekt polnisch **Verkäuferin** sprechend, als für eine Tricotagen-Fabrik. Offerten unter „Tricotagen“ an die Geschäftsstelle d. Bl.

3659

**Möbel,** Kredenz, Ottomane, Schränke, Bettgestelle m. Matratzen, Tisch, Stühle, Spiegel, Verfertigung, Schreibrüst, Nachtschränken zu verkaufen bei A. Freimant, Steniewicza 89, B. 10. 3683

Eine vollständige **Schmiede-Einrichtung** mit ledernem Blasebalg preiswert sofort zu verkaufen. Näheres beim Wirt Nowo-Babjanica 21. 3596

Laboratorium 3327  
Magister N. Schach  
Łódź, Petrikauer 57

### Analysen

medizinische (Harn usw.)  
chem.-techn. (Seifen, Öle usw.)

**Bahnarzt** 3641

### A. Strunski

Gegienianastr. 26

zurückgekehrt.

### Dr. med. 3089

### LANGBARD

Zawadzka Nr. 10

Haut- und Geschlechtskr.

Sprechst. v. 9-12 u. v. 5-8.

### Musikanten-Mädchen

gesucht. Annastraße 21

B. 10, 3. Stod. 3672

## Turnfest der Vereinigten Turnvereine (Łódź u. Umgegend)

Sonntag, den 13. August 1922 in Pabianice.

8-12 Uhr vorm. Einzelwettkampf.

2-6 Uhr nachm. Vereinsvorführungen.

Festplatz: Park der Akt.-Ges. „Kreusche & Ender“.

3656

# L. Hempler :: Wagenfabrik

Bydgoszcz, Dworcowa 77

Bromberg, Bahnhofstrasse 77

fabriziert

Kutschwagen aller Art und Arbeitswagen

ferner als Spezialität:

Kutschwagenkasten — Räder — Arbeitswagenuntergestelle

3621

### Kaufmann 3639

30 Jahre, selbständiger Arbeiter, mit Buchführung und Korrespondenz befaßt, vertraut mit Stellung. Bevorzugt Text-industrie. Ang. biete unter „K.“ an die Geschäftsstelle d. Bl.

### Schulmeister

wird gesucht. Off. unter „E. D.“ an die Geschäftsstelle d. Bl. 3649

### Elektro-Monteur

können sich melden bei A. Weiser & Co., Petrikauer Str. 158. 3676

### Lehrerin (Polin)

aus Danzig zu verheiraten, ist lehrerdeutsch-polnisch und hat nicht. Przejdz. str. 48 Wohn. 8. 3654

### Ein Laufbursche

wird gesucht. Bernard Dobrzański, Łódź — Petrikauer Straße 10. 3657

### Schürzen-Mäherinnen

haben dauernde Beschäftigung in der Fabrik. Steniewicza 105 Schürzenfabrik. 3660

### Ein Lehrling

(Christi) Sohn achtbarer Eltern mit guter Schulbildung für das Büro eines Großgeschäftes, sofort gesucht. Schriftliche Angebote unter „S. S. 45“ an die Geschäftsstelle d. Bl. 3658

### Ein Lehrling

der das Tischlerhandwerk erlernen will, kann sich melden bei B. Förster, Petrikauer Str. 111. 3663

### Mäherinnen

qualifizierte welche Wäsche zu Hause nähen wollen, werden gesucht. Bulnocna 12, rechts, 1. Etg., 1. St. bei Cytron. 3671

### Ein kleines gemauertes Sronthaus

von 5 Zimmern sofort zu verkaufen. Zu erfahren Milicza 33, B. 7. 3660

### Handweberei

6 Stühle, 3 Schaf- und 3 Jacquardmaschinen, komplett, mit Lokal zu verkaufen. Offerten unter „3636“ an die Geschäftsstelle d. Bl. 3667

### Eine Wohnung

bestehend aus zwei Zimmern u. Küche mit vollständiger Einrichtung ist wegen Abreise sofort abzugeben. Näheres im Büro E. Kaiser, Rabwanifka-Straße 35. 3678

### Dr. med. Brann

Spezialarzt für Haut-, venerische- und Harnorganerkrankheiten. Poludniowastr. 23.

Empfangt von 10-1 u. 5-8. Wagen 002 4-6 3535

Zagubiono paszport okupacyjny na imię Wilhelmina Zlor, zamiesz. w Krolewie ul. Grodzka 7. 3651